

MOSAİK

Romanische Hofkirche — Ritterschlag und Fürstenhochzeit. (1295)

Mit flîze wart gebeten
der bischolf von Bethlehem,
daz er sich an naem
ze singen die messe
und swaz er ze tuon wesse
mit wihen und mit segen
ob den niwen swertdegen...
dô er an wart geleit
in sîn priesterlich gewant,
dô huop man an sâ zehant
mit lûtem gedoene
eine messe lanc und schoene,
dô diu nam ein ende
dô tet der bischolf behende
über schilt und über swert
unde über die helde wert
die wihe, diu darzuo gehôrt...
Nâch kristenlicher ê
gap si der bischolf zesamde.

dô er mit worten verklamde
die êlich hîrat zwischen in,
an freulen huop sich gewin...

Dô der ander tac erschein,
die frouwen gemein
mit der marcgraevin jungen
in die kirchen drungen.
Dô daz amt war getân,
dô daz geschach, dô az man
in den gesideln.
herphen, rotten, videln,
des was der boumgart voller;
pusîn, phîfen, holler,
des wart sô vil da gehôrt,
ein krankez houbet waer betôrt,
waer ez gewesen dâ nâ.
dri bischolf âzen dâ...

Aus Otakars von der Gaal Steirischer Reimchronik.
(Vers 67924 ... 68070.)

Grillbüchl — Landesfürstliche Verwilligung

Fridrich Von Gottes Gnaden Herzog zu Osterreich und Steyer, Herr in Crain der Windischen Mark und zu Portenau. Dem Gestrengen Ulrich Von Walsee Landshauptman in Steyer unserm lieben Getreuen, unsere Gnad und alles gutes. Demnach Wir zu heilsamer Vermehrung göttlicher Ehr und erhebung des heiligen Gottesdienst Von Herzen geneigt seyn, damit hierdurch unserer Seelen Heil befördert und die Zahl der Diener Gottes und Geistlichen ordens Persohnen gemehret werde, achten Wir der billigkeit Gemess und gott löblich, ermelten Geistlichen ordens Persohnen zu ihrer Ruhe und gelegenheit bequemme ort einzuraumen. Wann wir da gute Wissenschaft haben, daß außer der Stadt Mauern unserer Stadt Graz zu erbauung einer Kirchen und Clösterlichen Wohnung ein tauglicher ort gelegen, Als seynd Wir entschlossen, ermelten ort oder Plaz dem almächtigen Gott zu Lob und Ehr, aus dessen Gnad herkommt, daß Ihme von den Rechtgläubigen Würdiglich gedinet wird, zu wohlermelten gott-gefälligen Werck zu deputiren und die zu Vergünstigen, Bewilligen also austrücklich hiemit, sovil uns hirin gebihret, die obbenannten und alen anderen Christgläubigen, So aus Göttlicher eingebung hirzu mit ihren almossen handraichung Thuen wollen, daß auf besagten Plaz oder ort denen Schwestern Prediger ordens auf Eurer unkosten ein Kloster Stifften von Grund auffihren und lobwürdig erbauen möget.

Geben zu Leoben den 6. April des 1307: Jahrs.
(videmiert 30. Dez. 1761 Joseph Pörtl.)